



Von Karl Kraus (1874-1936) zu Karl Kraus Online: [kraus.wienbibliothek.at](https://www.wienbibliothek.at/kraus)

Karl Kraus

Karl Kraus, * 28. April 1874 Gitschin, Böhmen (Jičín, Tschechische Republik), † 12. Juni 1936 Wien 4, Lothringerstraße 6 (Gedenktafel; Zentralfriedhof, Ehrengrab, Gr. 5A, Nr. 33), Sprach- und Kulturkritiker, Satiriker, Publizist, Schriftsteller (Dramatiker, Lyriker, Aphoristiker).

Er kam mit seiner Familie – Jacob Kraus, Papier- und Ultramarinfabrikant (1833–1900), Ernestine Kraus (geb. Kantor, 1839–1891) und acht älteren Geschwistern – 1877 nach Wien. Hier besuchte er die Volks- und Mittelschule (1884–1892 Franz-Josephs-Gymnasium, 1., Stubenbastei 6–8) sowie ab 1892 die Universität. Er studierte zunächst Rechtswissenschaften (bis 1894), dann Philosophie und Germanistik und brach 1898 das Studium ab. Um 1892 verfolgte Kraus vorerst den Plan, Schauspieler zu werden und versuchte sich als Vorleser „moderner“ Autoren. Bereits in der Schul- und Studienzeit hatte er aber auch begonnen, Artikel und Rezensionen für verschiedene österreichische und deutsche Zeitschriften zu schreiben und schloss sich dem Dichter-Kreis „Jung-Wien“ (Hermann Bahr, Hugo von Hofmannsthal, Felix Salten, Arthur Schnitzler) im Café Griensteidl an. Abhängigkeiten und Versippung in dieser Clique wie auch die Erschaffung einer künstlichen, apolitischen Gegenwelt in ihrer Dichtung führten jedoch dazu, dass Kraus sich bald wieder von der „kaffeehausdekadenzmodernen“ Literaturszene abgrenzte. Mit der Veröffentlichung der Satire „Die demolirte Litteratur“ (1896) brach Karl Kraus endgültig mit seinem bisherigen gesellschaftlichen Milieu – nur die Freundschaft zu Peter Altenberg hatte Bestand.

Geistige und wirtschaftliche Unabhängigkeit sicherte sich Karl Kraus in Folge durch die Gründung seiner eigenen Zeitschrift – am 1. April 1899 erschien erstmals „Die Fackel“. Sie war ein „Anti-Medium“, das sich vorerst der Aufdeckung soziokultureller Missstände (u.a. im Bereich der Sexualjustiz), dem „Antikorruptionismus“ und der Medienkritik (Phantasie gegen Phrase) verschrieb und wurde das Leitmedium einer Wiener „kritischen Moderne“. 1899 trat Kraus auch aus der jüdischen Religionsgemeinschaft aus. Während Kraus in den ersten zehn Jahren seiner Herausgeberschaft noch Allianzen und Kooperationen mit anderen zeit- und gesellschaftskritischen Unternehmen und Personen suchte, Autoren wie Frank Wedekind, Oscar Wilde oder Georg Trakl brachte und junge Kollegen wie Otto Soyka oder Berthold Viertel zur Mitarbeit einlud, begann 1911 eine neue Phase. In spannungsreicher Auseinandersetzung mit Heinrich Heine („Heine und die Folgen“) positionierte sich Kraus als Sprachdenker neu und begann „Die Fackel“ ohne Mitarbeiter zu schreiben. Er ließ sich heimlich katholisch taufen (Adolf Loos war sein Pate). Zudem trat er nun auch regelmäßig als Vorleser auf: Bis zu seinem Tod 1936 füllte Kraus 700 Mal die Konzertsäle



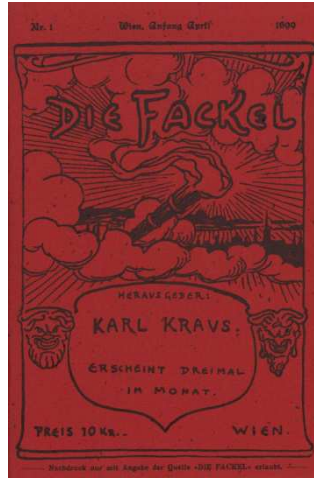
Karl Kraus (1920)

https://www.wien.gv.at/wiki/index.php/Karl_Kraus

DDr. Katharina Prager, Wien

Ausgangslage

„Die Fackel“ Online →



<http://corpus1.aac.ac.at/fackel/>

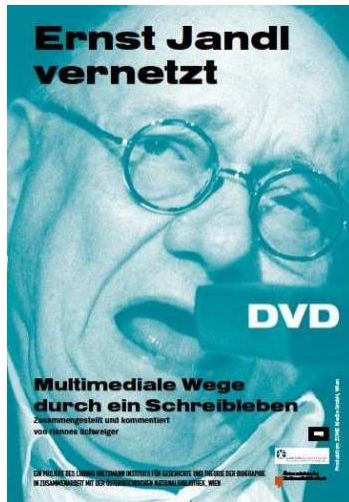
Werke in digitaler Ausgabe →



Fülle von Kraus-Biographien / Sekundärliteratur →



Ernst Jandl. Eine Bio-Bibliographie von Vanessa Hanneschläger



Ernst Jandl

Bio-Bibliographisches Ernst Jandls Werke Werke über Ernst Jandl

PUBLIKATIONEN

WERKALISGABEN
Gesammelte Werke
poetische werke

GEDICHTBÄNDE
Andere Augen
hosi-anna
Laut und Luise
sprechblasen
der künstliche baum
frühlingshaft
Wie wir Großmutter zum Markt
bringen
flöda und der schwan
wischen möchten
übung mit buben
dingfest
für alle
serienfuss
Alle freut was alle freut
der versteckte hirt
die bearbeitung der mütze
der gelbe hund

Ernst Jandls Werke

Hochwasser	1937
Vor der Entscheidung	3.3.1943
Konventuelles, ungemergelt	2.1944
Ach, und ich dachte	1948
Der Knabe und die Straßenbahn	4.1952
Junge Zweige, auf dem Weg verstreut	4.1952
knallbooboo	4.1952
viele wege	4.1952
An diesen sonnigen Tagen	7.5.1952
Immer wieder	7.5.1952
Vom Gehen, Messen und Greifen	11.5.1952
da kann man nicht mehr zurück	17.5.1952
Donnerstag	18.5.1952
Vierfüßer	23.5.1952
spitlach	25.5.1952
lebensbeschreibung	25.5.1952
Straßenbau	14.6.1952
gasthaus	15.6.1952
da kommen sie gelaufen	5/6.1952

PERSONEN

- o Friederike Mayröcker (19)
- o Francisco Dilar Soler (6)
- o Luigi Reitan (6)
- o Klaus Siblewski (1)
- o Alfred Estermann (1)
- o Bob Cobbing (1)
- o Andreas Klomparens (1)
- o Bibba Bargeld (1)
- o Christian Seiler (1)
- o Christoph Meckel (1)

Weitere anzeigen

DATUM

- o (weine) (89)
- o 1937 (1)
- o 1943 (1)
- o 1944 (1)
- o 1948 (1)
- o 1952 (29)
- o 1953 (36)

Bio-Bibliographisches Ernst Jandls Werke Werke über Ernst Jandl

OBJEKTE

- o Andere Augen (8)
- o der künstliche baum (8)
- o Laut und Luise (7)
- o Fünf Mann Menschen (6)
- o sprechblasen (6)
- o Jandl, E.: lange gedichte - rot (5)
- o der gelbe hund (4)
- o dingfest (4)
- o falamaleikum (4)
- o flöda und der schwan (4)

Weitere anzeigen

TYP

- o Publikation (5)

Bio-Bibliographisches

Biobibliographie bearbeiten

Biobibliographie (Buchrücken)
Jandl, E.: serienfuss, S. Auflage Darmstadt und Neuwied Luchterhand Verlag 1984bearbeiten

PREISE / PREISVERLEIHUNGEN

- o Verleihung des Hörspielpreises der Kriegsblinden 1969 (17)
- o Verleihung des Georg Trakl-Preises 1974 (14)
- o Preis der Stadt Wien für Literatur 1976 (12)
- o Verleihung des Würdigungspreises für Literatur 1978 (9)
- o Mühlheimer Dramatikerpreis 1980 (8)
- o Verleihung des Georg-Büchner-Preises 1984 (8)
- o Verleihung des Großen Österreichischen Staatspreises 1984 (8)
- o Anton-Wildgans-Preis der Österreichischen Industrie 1982 (6)
- o Manuskripte-Preis des Landes Steiermark 1982 (6)
- o Preis der Deutschen Schallplattenkritik 1985 (4)
- o Deutscher Kleinkunstpreis 1988 (3)
- o Frankfurter Hörspielpreis 1989 (3)

Ernst Jandl and Karl Kraus – Two Lives in Bits and Pieces

Vanessa Hanneschläger, Katharina Prager

<http://ceur-ws.org/Vol-1399/paper1.pdf>

Wienbibliothek im Rathaus, Karl Kraus-Archiv

Das Karl
Kraus-Archiv

... komplizierte und
komplexe
Nachlassgeschichte
in Zusammenhang
mit Exil und
Remigration
(→ Paul und Sophie
Schick)

Archivbestände in der Wohnung von Karl
Kraus, Lothringerstraße 6 (1936)

Helene Kann
Bestand ging 1938 in die Schweiz, kam 1955 bzw. 1975 per
Schenkung nach Wien zurück

Anita Kössler
Bestand ging 1938 nach Schweden, kam 1952 per Schenkung und
1998 nach Ankauf nach Wien zurück

Prozessakten Kanzlei Oskar Samek
gingen 1938 in die USA, kamen 1959 per
testamentarischer Verfügung nach Wien zurück

Teilnachlass Ludwig Münz
Ankauf 1984

Sammlung Detlev von Liliencron
Ankauf 1994

Sammlung Paul und Sophie Schick
testamentarische Verfügung 1996

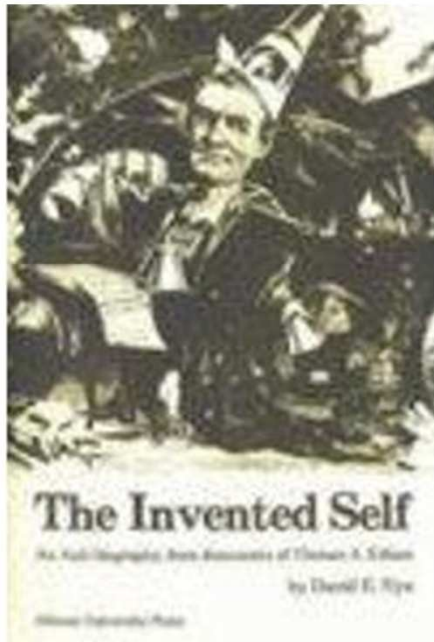
Nachlass Edwin Hartl
Ankauf 1999

Teilnachlass Franz Glück
Ankauf 2008



Anti-Biographie in 3 Rollen – erste Entwürfe

	Home		
Ebene 1	Der Vorleser F	Die Rechtsperson F	Der Herausgeber F
Ebene 2 (Tags)	700 Vorlesungen Organisation Ankündigung Publikum Statistik O-Ton Film von 1934	Kraus als Kläger Kraus als Beklagter Berichtigung Privatanklage Verhandlung Strafanzeige Beschwerde einstweilige Verfügung Berichtigung gebracht Berichtigung nicht gebracht Ausgang unklar gewonnen verloren Vergleich verjährt verurteilt eingestellt gezahlt nicht gezahlt ohne Inhalt zurückgenommen Korrespondenz sonstiges Material Mediendelikt Ehrenbeleidigungsdelikt Forderung Urheberrechtsdelikt Vertragsbeziehungen Erpressung	Zeitungsausschnitte Notizen Austausch mit dem Verlag Manuskript Fahnen 1. Korrekturdurchgang 2. Korrekturdurchgang 3. Korrekturdurchgang Hinweise Korrespondenz



Zusammenspiel Nachlassbearbeitung und „virtuelle Biographie“

Transfer der Katalogisate in die Datenbank „Biographeme“

Kategorien (da wie dort):

Objekte (=Titel bzw. Katalogisat an sich)

Personen

Daten

Orte

Institutionen

In der Datenbank nachzubearbeiten:

Transkription für Volltextsuche

Verknüpfung der genannten Kategorien untereinander und zu

„Ereignissen“ → **inhaltl. Eingriff**

Clustern der Ereignisse in 3 Rollen von Kraus (= 3 Überkapitel) → **inhaltl. Eingriff**

Tagging / Beschlagwortung (in der Art von Unterkapiteln) → **inhaltl. Eingriff**



Ludwig Boltzmann Institut
Geschichte und Theorie der Biographie



<http://www.kraus.wienbibliothek.at>